

GROSSER RAT

GR.25.241

VORSTOSS

Interpellation Dr. Nicole Burger, SVP, Aarau (Sprecherin), Roland Haldimann, EDU, Oberentfelden, Dr. Titus Meier, FDP, Brugg, vom 26. August 2025 betreffend Deutschniveau im Kanton Aargau

Text und Begründung:

Wie den Medien kürzlich zu entnehmen war, befindet sich das Deutschniveau vieler Schülerinnen und Schüler «im Sinkflug»¹. Mit den sogenannten «Check-Tests» führen die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau in den 3. und 5. Primarklassen sowie in den 2. und 3. Sekundarklassen standardisierte Leistungstest durch. Geprüft werden dabei 12 Kompetenzbereiche, unter anderem drei für das Fach Deutsch (Lesen, Schreiben, Sprache im Fokus). In den vier beteiligten Kantonen scheint sich nun insbesondere im Fach Deutsch ein Abwärtstrend bemerkbar zu machen: Seit 2019 sinken die Leistungen stetig, durchschnittlich, je nach Stufe, um 18 bis 35 Punkte. Betroffen sind nicht nur Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, sondern explizit auch Muttersprachler. Während der Punkteverlust bei den fremdsprachigen Kindern 30 betrug, war es bei den Muttersprachlern immerhin auch deren 28. Wenn man bedenkt, dass ein Kind in der Volksschule pro Semester (!) einen Fortschritt von 45 bis 47 Punkte auf der Check-Skala macht, ist dieser Trend besorgniserregend. Es stellt sich zudem die Frage nach den konkreten Zahlen und Gründen für den Kanton Aargau, zumal die in den Medien präsentierten Ergebnisse Durchschnittswerte der erwähnten beteiligten vier Kantone darstellen. Eine Aufschlüsselung fand in den Medien nicht statt.

Auf ein Postulat der SP-Fraktion (25.189), das den Regierungsrat bat, in einem Bericht darzulegen, weshalb Aargauer Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Französisch die Grundkompetenzen in der nationalen Erhebung (ÜGK 2023) teils deutlich nicht erreichen, antwortete dieser, dass das Departement Bildung, Kultur und Sport derzeit eine Sprachenerwerbsstrategie im Sinne einer konsolidierten Strategie als Voraussetzung für die vorausschauende, systematische und zielführende Entwicklung der Rahmenbedingungen der Aargauer Volksschulen erarbeite. Im Rahmen dieser Strategie würden kurz- und mittelfristige Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Sprachkompetenzen aufgezeigt und umgesetzt, namentlich die Umsetzung früher Sprachförderung vor dem Kindergarten, die gezielte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie die Überprüfung des Sprachenerwerbs in den Unterrichtssprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Auch ein Postulat, das die Einführung von Standortbestimmungen in den Grundlagenfächern fordert, ist der Regierungsrat bereit entgegenzunehmen (25.203).

Diese Schritte gehen in die richtige Richtung. Gleichzeitig liess der Regierungsrat aber durchblicken, «von einer vertieften Analyse der Gründe für das Nichterreichen der Grundkompetenzen der Aargauer Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Französisch [...] abzusehen». Da Deutsch eine der Grundkompetenzen der Aargauer Schülerinnen und Schüler ist – in dieser Sprache müssen sie ihren

¹ <https://www.tagesanzeiger.ch/schweiz-schulkinder-koennen-immer-schlechter-deutsch-340303035489>

Alltag bestreiten – drängt sich indes angesichts dieser schlechten Check-Ergebnisse eine gründliche Analyse auf.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sind die konkreten Zahlen zu den Deutschkenntnissen der Schülerinnen und Schüler im Kanton Aargau aufgrund dieser Check-Test-Ergebnisse? Wie haben sich diese Zahlen im Verlaufe der letzten Jahre entwickelt?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Ergebnisse?
3. Welche Ursachen sieht der Regierungsrat für die offenbar sinkenden Leistungen im Fach Deutsch?
4. Sieht der Regierungsrat eine Notwendigkeit, die Ursachen für diese Entwicklung vertieft abzuklären? Falls ja, mit welchen Methoden plant der Regierungsrat dies zu tun?
5. Plant der Regierungsrat im Bereich der Deutschkenntnisse ein Monitoring zu installieren? Falls ja, ist er bereit, diese Ergebnisse mit der Kommission BKS des Grossen Rates zu teilen?
6. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um diesem Trend im Fach Deutsch entgegenzuwirken?